

Der Gesellschafter.

Ants- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} .

N. 122.

Nagold, Samstag den 7. August

1897.

Infolge der am 27. Juli l. J. und den folgenden Tagen abgehaltenen Konkursprüfung sind u. a. in das evangelisch-theologische Seminar in Tübingen als Zöglinge aufgenommen worden: Dieterich, Viktor, S. d. Postmeisters in Horb; Schick, Theodor, S. d. Pfarrers in Göttingen; Schnürle, Heinrich, S. d. Bäckermeisters in Calw; Staudenmayer, Theodor, S. d. Professors a. D. in Calw.

Gestorben: Albert Wieland, Präzeptor a. D., Tübingen.

Getreideernten und Getreidespekulationen.

† Denjenigen Spekulationen, welchen man in unästhetischer, gewinnstüchtiger Weise ein ungebührliches Sinken oder Steigen der Getreidepreise zuschreibt, haben ehrliche Leute stets den Krieg erklärt, und es wäre zu wünschen, daß die Gesetzgebung wie auch zumal die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht noch schärfere Wächter werden. Damit darf aber unter keinen Umständen gemeint sein, daß nun auch geradezu alle und jede Spekulation vom Uebel sei, denn der Landwirt, der Getreidehändler, welcher zur Zeit mit seiner Ware zurückhält, um vielleicht in drei oder vier Monaten bessere Preise zu erzielen, macht doch nur von seiner wirtschaftlichen Freiheit Gebrauch, und durchaus ohne Makel sind auch solche Lieferungs-geschäfte, wenn Landwirte oder Getreidehändler im Frühjahr mit Mühlenbesitzern Vereinbarungen abschließen, daß sie zu gewissen Preisen in bestimmten Monaten eine festgesetzte Menge Weizen liefern wollen, denn solche Geschäfte liegen einfach in der Natur der Dinge. Da man in dem Kampfe gegen unlautere Spekulationen oft das Kind mit dem Bade ausschüttet und dem Getreidehandel Fesseln anlegt, die der Landwirtschaft zum Unsegen gereichen müssen, so ist es notwendig als Grundsatz auszusprechen, daß die Getreidespekulationen niemals als solche auf die Dauer der Getreidepreise beeinflussen können, sondern daß die Getreideernten naturgemäß den Spekulationen die Richtung vorschreiben. Schenkt der Himmel mehrere Jahre hindurch in allen Kornländern reichen Erntesege, so kann keine Spekulation das Sinken der Getreidepreise aufhalten und viele Händler und Spekulanten werden sogar auf weiteres Sinken der Preise ihre Spekulationen einrichten wissen, diese Maßregeln entsprechen vernunftgemäß der Natur der Dinge. Treten aber geringere Ernten ein oder finden in einigen Kornländern sogar Missernten statt, so wird jede vernünftige Spekulation mit den steigenden Preisen spekulieren. Auch die viel von den Landwirten beklagte sogenannte Ueberproduktion findet in den natürlichen Verhältnissen ihre Grenzen, weil es niemals auf die Dauer allgemein gute Ernten giebt. So ist es Thatsache, daß die reichen Ernten der Jahre 1894 und 1895 die wirkliche und natürliche Ursache der niedrigen Getreidepreise waren, die 1894 und besonders 1895 herrschten. Im Jahre 1896 war indessen die Ernte an Güte und Menge schon weniger befriedigend und im gegenwärtigen Jahre 1897 dürfte, wenn auch im deutschen Reich und in Oesterreich eine gute oder doch eine ansehnliche Mittelernte gemacht wird, die gesamte Getreideernte der Welt entschieden bedeutend geringer sein als in den früheren Jahren. Indien hat in der Hälfte seiner Provinzen Missernten und Hungersnot, in Argentinien mißriet die letzte Weizenernte (Dez. 1896 und Januar 1897) ebenfalls, ferner weist die Getreideernte in Ungarn in diesem Jahre einen bedeutenden Ausfall aus und aus Frankreich und Südrussland kommen auch Klagen über ungenügende Ernten. Die frühere Spekulation auf niedrige Getreidepreise hat sich daher nunmehr naturgemäß in eine Spekulation auf steigende Getreidepreise umgewandelt, und wenn auch die Getreidepreise zur Zeit noch nicht als hoch zu bezeichnen sind, so haben sie doch einen höheren Stand als er seit 3 Jahren gewesen ist und leicht können die Weizen- und Roggenpreise auch noch 10 bis 20 Prozent steigen, wenn durch unbeständiges Wetter der Rest der Ernte geschädigt wird.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

• Nagold, 6. Aug. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Abteilung für die Verkehrsanstalten hat offenbar aus eigener Entschlie-

eine ebenso rasche als im ganzen Lande mit dankbarer Genugthuung aufgenommene Tarifherabsetzung im inländischen Telefonverkehr bekannt gegeben. Indem man nun auch im ganzen Lande bis auf 50 km Entfernung 5 Minuten lang für 25 \mathcal{M} verkehren kann, hat die württ. Verwaltung die Unterbietung der Reichspostverwaltung im Telesontarif wieder wettgemacht und marschiert fortgesetzt an der Spitze der Telefonzivilisation, denn im Reiche kann man nur 3 Minuten für 25 \mathcal{M} auf 50 km telefonieren, während bei uns der 5-Minuten-Tarif aufrecht erhalten bleibt. Es ist zwar im „Staatsanzeiger“ bekannt gegeben worden, unsere Verwaltung behalte sich eine Entschlie-ßung darüber vor, ob nicht der Verkehr zwischen Stuttgart und Eßlingen, Böblingen, Ludwigsburg in dem Sinne einer Kenderung unterworfen werden soll, daß das Abonnement von jährlich 50 \mathcal{M} zum freien Verkehr nach Stuttgart und zum Angerufenwerden aus Stuttgart aufgehoben werden soll. Hoffentlich läßt unsere Verwaltung dieses Nahverkehrsabonnements von jährlich 50 \mathcal{M} bestehen. Entspricht es doch an sich schon 200 Anrufen à 5 Minuten und wenn man auch die in Stuttgart wohnenden Teilnehmer zu einem Abonnement für freien Anruf nach Eßlingen, Ludwigsburg und Böblingen nötigen würde, so läme das doppelte Abonnement teurer als die Gesamtheit der Einzelanrufe. Angesichts der hohen Rente, welche unsere Postverwaltung aus den Telefonleitungen bezieht, erscheint es doch wohl auch nicht notwendig, in dem Nahverkehr eine Aenderung eintreten zu lassen, die schließlich nur böses Blut machen, aber der Postverwaltung keine wesentlich höheren Einnahmen bringen würde. Infolge der Verbilligung des Verkehrs auf 50 km Entfernung Luftlinie wird es aber nötig werden, sehr rasch neue Telefonleitungen zu bauen, weil erfahrungsgemäß jede Verbilligung des Verkehrs diesen ganz erheblich steigert. Hierauf schon heute aufmerksam zu machen, halten wir für unsere Pflicht.

* Nagold, 6. August. Vor 14 Tagen quetschte sich der in der „Traube“ als Knecht bedienstete frühere Schuhmacher Schneider einen Finger. Die Wunde heilte zwar zu, aber vor einigen Tagen trat Krampf ein und der Bedauernswerte starb gestern im Spital.

Nöbzingen, 5. August. (Korresp.) Nächsten Sonntag findet innerhalb 3 Wochen die siebente Trauung hier statt; es ist als eine Seltenheit zu betrachten, daß auf einmal 6 Paare am Rathaus ausgehängt waren. — Die Ernte wird diese Woche beendet werden, und dürfen wir sagen, es war eine gute. Korn, Gerste und Haber ebenso auch Sommer- und Winterweizen stand ziemlich gut bis gut. Mit den Hopfen steht es nicht am Besten, teils steht es minder aus und giebt es fast gar keine, teils sind sie schön, und versprechen einen ziemlichen Ertrag. Wir hoffen auf einen hohen Preis.

Stuttgart. Deutsche Fach-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe, 14.—31. Aug. 1897. Das Programm der anlässlich der Ausstellung in Stuttgart stattfindenden festlichen Veranstaltungen des Wirtesstandes ist nun festgesetzt. Dasselbe zerfällt in 3 Teile: 1) die Abhaltung des XII. Verbandstages des Landesverbandes der Wirte Württembergs, 2) des V. Gastwirtstages des Bundes Deutscher Gastwirte und 3) der V. Generalversammlung der Sterbekasse des Bundes. Das Programm selbst lautet: Samstag, den 14. August, Vormittags 11 Uhr: Eröffnung der Fach-Ausstellung. Mittags 1 Uhr: Eröffnung im Stadtgarten. Montag, den 16. Aug., Vormittags 10 Uhr: Delegiertenversammlung des Landesverbandes der Wirte Württembergs im gelben Saale des Bürgermuseums. Mittags 12 Uhr: Verbandstag im großen Saal daselbst. Nachmittags 4 Uhr: Festessen bei Kollege Rohnagel in der „Vieherhalle.“ Abends von 7 Uhr an: Konzert in Nil's Tiergarten. Dienstag, den 17. Aug., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frühshoppen bei Kollege Rummelshaus zum „Adler.“ Vormittags 11 Uhr: Gemeinschaftlicher Besuch der Ausstellung. Mittags 1 Uhr: Mittagessen nach Belieben. Mittags 3 Uhr: Abfahrt mit Extrazug auf den Hasenberg. Konzert auf dem Jägerhaus. Abends 8 Uhr an: Konzert auf dem Ausstellungspfad. Dienstag, den 17. Aug., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Aufsichtsratsitzung der Bundes-Sterbekasse bei Kollege Betting, Sophienstraße. Mittwoch, den 18. Aug., Vormittags 8 Uhr: Gesamtvorstandssitzung des Bundes Deutscher Gastwirte bei Kollege Fecht, „Hotel Viktoria.“ Vormittags 10 Uhr: Bundestag bei Kollege Rohnagel zur „Vieherhalle.“ Mittags 3 Uhr: Festessen im „Hotel Marquardt.“ Abends 5 Uhr: Rundfahrt durch die Königsstraße, Neue Weinsteige, Hohenheimerstraße, Alexanderstraße, Kanonenweg über die König-Karl-Brücke nach Cannstatt (Rurfaal), daselbst kurzer Aufenthalt. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Rückfahrt durch die Kgl. Anlagen zum Stadtgarten, daselbst großes Stadtgartenfest, gegeben von der Stadt Stuttgart. Donnerstag, den 19. Aug., Vormittags 10 Uhr: Generalversammlung der Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirte im Stadtgartenjaale. Mittags 2 Uhr: Mittagessen im Bürgermuseum. Nachmittags 4 Uhr: Spaziergang durch die Stadt, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Abends von 7 Uhr ab: Gesellige Unterhaltung im Gartenjaale bei Kollege Vanzhaf „Hotel Royal.“ Abends Konzert auf dem Ausstellungspfad.

• Balingen, 5. August. Die Wasserverhältnisse sind derzeit ganz ungünstig. Die Leitung der R. Eisenbahn-Verwaltung läuft schon einige Wochen so spärlich, daß dieselbe auf die städt. Leitung angewiesen ist, welche zum Preis von 12 \mathcal{M} für den cbm. das Wasser abgiebt. Infolge der großen Hitze und der starken Luftströmungen ist der Erdboden ganz ausgetrocknet und wird von Tag zu Tag rissiger; das Dehndgras, welches ganz ordentlich angefaßt hatte, wird von den Spizen ab gelb und steht ab infolge der Saftstockung. Das Beste ist, daselbst nach bedingter Dinkelernte zu mähen, weil dann bei günstigen Regenmengen die Möglichkeit eines Spätschnittes auf günstigen Wiesen nicht ausgeschlossen erscheint.

Heilbronn, 2. Aug. Der Verein württ. Zeichenlehrer hielt hier heute seine jährliche Hauptversammlung ab. Der Vorstand, Professor Trudenmüller-Kirchheim, eröffnete diese mit einer Begrüßung der Teilnehmer und gab dann einen Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses im verfloßenen Jahr. Derselbe hat auf seine Bitte von dem Ueberhuf der vorjährigen Stuttgarter Ausstellung 2000 \mathcal{M} erhalten, die als Grundstock angelegt und deren Zinsen zur Erhöhung der Entschädigung für Arbeiten für die Zeitschrift „Der Zeichenlehrer“ verwendet werden sollen. Betreffs einer Eingabe um Erhöhung der Zeichenlehrergehalte wurde beschlossen, die Regulierung der Dienstalterszulagen der Fachlehrer an Gelehrten- und Realschulen abzuwarten und dann auch eine solche für alle Zeichenlehrer anzustreben. Der Kassenbericht weist einschließlich der Zuwendung der Zentralstelle eine Einnahme von 2213 \mathcal{M} und eine Ausgabe von 1655 \mathcal{M} auf; das Vereinsvermögen beträgt 2897 \mathcal{M} . Für die nächste Jahresversammlung wurde als Vorort Smünd bestimmt; sollte aber in Stuttgart eine allgemeine Zeichenausstellung zu stande kommen, wird sie dort abgehalten werden. Nach Schluß der Verhandlungen besichtigten die Besucher noch die Ausstellung der Realschüler und vereinigten sich alsdann zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof zur Traube. Nachmittags wurde die Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung besucht.

Pforzheim, 3. Aug. Die Typhusfälle haben seit der letzten Bekanntmachung wieder eine ganz erhebliche Zunahme erfahren, wobei übrigens nicht zu vergessen ist, daß auch Genesende zu verzeichnen sind. Die Abnormität der gegenwärtigen Gesundheitsverhältnisse zeigt sich in der Geschäftigkeit der Aerzte und in dem Umstande, daß man in den Apotheken lange warten muß, bis man zur Abfertigung an die Reihe kommt. Daß die Bevölkerung besonders beunruhigt wäre, könnte man nicht sagen. Die Stimmung ist im allgemeinen wie sonst auch, wenn schon es an ängstlichen Gemütern nicht fehlt. Bemerkenswerter Weise begegnet man, entgegen der Meinung des Ortsgesundheitsrates, fast durchweg der Auffassung, daß das Wasser nicht schuld an der Epidemie sei; wohl aber hört man häufig die Ansicht äußern, daß in vielen Wohnungen und auch sonst die sanitären Verhältnisse zu wünschen übrig ließen. Vielfach giebt man direkt dem Zustande der Aborte die Schuld. — Nach ganz zuverlässigen Quellen teilt der „Pf. B.“ mit, daß von gestern

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold, Oberamtsstadt.
Ziegelei- und
Oekonomie-Anwesen-
Verkauf.**



Das R. Amtsgericht Nagold hat am 20. Juli 1897 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Ernst Albert Sautter**, Ziegeleibesizers hier, angeordnet und die Vollstreckungsbehörde Nagold hat unterm 22. Juli 1897 den Verkauf nachstehender Liegen-

schaft beschlossen:

Gebäude:

| | | | | |
|--------------|-----------|--|-----------------------------|--------------------------|
| Geb. Nr. 322 | 1 a 31 qm | Ein zweistödiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller. | | |
| | 38 qm | Angebaute Scheuer. | Brandvers.-Anschlag 6500 M. | Steuer-Anschlag 10300 M. |
| " " 322 A | 99 qm | Ein Anbau mit Remise an der Scheuer. | Brandvers.-Anschlag 1560 M. | Steuer-Anschlag 2600 M. |
| " " 322 B | 53 qm | Ein Ziegelbrennofen, teilweise abgebrannt, nicht versichert. | Steuer-Anschlag 900 M. | |
| " " 322 C | 1 a 49 qm | Eine Ziegelhütte samt Trockenhaus hinten am Hause. | Brandvers.-Anschlag 2000 M. | Steuer-Anschlag 2000 M. |

Zubehörden:

| | | | | |
|--|------------|---|--|--|
| | | Trockenständer ohne Ziegelbrettchen. | | |
| | | Brandvers.-Anschlag 200 M. | | |
| | 7 a 18 qm | Hofraum. | | |
| | 11 a 88 qm | an der Freudenstädterstraße neben Haus Nr. 418 und 323. | | |

| | |
|--|-------------|
| Gmderatl. Anschlag von Wohnhaus, Scheuer und Hofraum | 7000 M. — § |
| der übrigen Gebäude | 3000 M. — § |

Gärten und Ländel:

| | | | | |
|--------------|-----------|--------------------------|-----------|--------|
| P.-Nr. 294/1 | 3 a 05 qm | Gemüsegarten, 07 qm Weg, | | |
| | 3 a 12 qm | hinter dem Haus | 3 M. 66 § | 200 M. |

Acker Zieg A.:

| | | | | |
|------------|------------|--------------------------------------|------------|---------|
| " 293 | 4 a 61 qm | Acker, 81 qm Grasrain mit Obstbäumen | | |
| | 5 a 42 qm | bei der Leimengrube | 5 M. 96 § | 250 M. |
| " 4768 1/2 | 77 a 62 qm | am Rahnsteig. | | |
| | 3 a 86 qm | | | |
| | 81 a 48 qm | | 52 M. 96 § | 800 M. |
| " 4727 1/2 | 30 a 53 qm | am Bächle. | | |
| | 33 qm | | | |
| | 30 a 86 qm | | 37 M. 04 § | 1000 M. |

Acker Zieg B.:

| | | | | |
|--------|------------|-------------------|------------|--------|
| " 1153 | 36 a 45 qm | am Steinberg | 30 M. 98 § | 900 M. |
| " 1193 | 17 a 21 qm | Acker | | |
| | 5 a 97 qm | Steinriegel | | |
| | 78 qm | Weg | | |
| " 1205 | 23 a 96 qm | am Steinberg | 3 M. 34 § | 300 M. |
| | 22 a 67 qm | Acker | | |
| | 7 a 63 qm | Gebüsch | | |
| | 30 a 30 qm | auf dem Steinberg | 4 M. 53 § | 150 M. |
| " 1385 | 36 a 39 qm | beim Wildbucke | 30 M. 93 § | 450 M. |
| " 2134 | 15 a 93 qm | im Staibengrund | 10 M. 35 § | 200 M. |
| " 4139 | 41 a 81 qm | hintern | | |
| " 4140 | 16 a 39 qm | Schloßberg | | |
| | 58 a 20 qm | | 33 M. 41 § | 600 M. |

Acker Zieg C.:

| | | | | |
|-----------|------------|--------------------|------------|--------|
| " 2307 | 32 a 30 qm | Acker | | |
| | 1 a 48 qm | Oede | | |
| | 33 a 78 qm | hintern Galgenberg | 21 M. — § | 250 M. |
| " 288 1/2 | 22 a 10 qm | auf dem Eisberg | 8 M. 40 § | 130 M. |
| " 3653 | 27 a 57 qm | im Rutschenbaum | 23 M. 43 § | 700 M. |

Wiesen:

| | | | | |
|-----------|------------|----------------------|------------|---------|
| " 4532 | 31 a 93 qm | hintern Burg | 35 M. 12 § | 1200 M. |
| " 4530 | 8 a 21 qm | dieselbst | 6 M. 57 § | |
| " 4588 | 11 a 41 qm | im vordern Brühl | 9 M. 13 § | 400 M. |
| " 480 1/2 | 13 a 48 qm | bei der Schleifmühle | 14 M. 83 § | 400 M. |
| " 4538 | 5 a 15 qm | Wiese | | |
| | 1 a 40 qm | Weg | | |
| | 6 a 55 qm | hintern Burg | 4 M. 12 § | 120 M. |

Als Zubehörden zu vorstehendem Anwesen kommen die vorhandenen

Gewerbe- und Landwirtschaftsgeräthschaften zc. zc. zum Verkauf.
Der erste Verkauf findet am

Freitag, den 27. August 1897, nachmittags 5 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt.

Verwalter ist Stadtpfleger Lenz.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Ratschreiber Brodbeck und Gemeinderat Günther und in deren Verhinderung Gemeinderat Duob.

Kaufsliebhaber sind eingeladen mit dem Anfügen, daß sofort Bürgschaft zu stellen ist.

Nagold, den 23. Juli 1887.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand

Stadtschultheiß Brodbeck.

Wildberg.

In der Mittelmüller Widmayer'schen Konkursfache bringt der unterzeichnete Konkursverwalter im öffentlichen Aufstreich

zum Verkauf:

am Montag den 9. August von morgens 9 Uhr und mittags 1 Uhr an

den Haberertrag von 4 großen Aekern in der Zelg Mark und Kengel und Zelg Müllet auf dem Halm, auf den betreffenden Grundstücken.

Beginn morgens 9 Uhr mit dem Ertrag des großen Aekers neben dem Staat am Nagolderweg.

Ferner

am Dienstag, den 10. August von morgens 8 1/2 Uhr an:

2 6jähr. Pferde, Braunen, 1 Kuh, Rotscheck, 1 dito Gelbscheck, 1 dito Gelbscheck mit Kalb, 2 Läufer Schweine.



Bedingung ist sofortige Barzahlung.

Den 5. August 1897.

Gerichtsnotar:
Herrgott.

Gültlingen,

Gerichtsbezirks Nagold.

**Benachrichtigung u. Aufforderung
an Erbschaftsgläubiger.**

Der Nachlaß des + Matthäus Schucker, gewes. Sägmühlebesizers im Gültlinger Thal ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen worden. Die Witwe hat die weiblichen Freiheiten angerufen.

Das Verlassenschafts-Inventar vom 30. Juli ds. Jrs. hat folgendes Resultat ergeben.

I. Aktivstand:

| | |
|-----------------------|------------------------|
| Liegenschaft tax. pro | 22 250 M. — §. |
| Fahrnis | 1 000 M. 76 §. |
| Aktiva | 230 M. 88 §. |
| | 23 481 M. 64 §. |

II. Schulden:

| | |
|---|------------------------|
| unterpfändlich versicherte | 20 188 M. 89 §. |
| unversicherte | 1 083 M. 50 §. |
| darunter bevorrechtete | 95 M. 86 §. |
| Fraubeibringen | 13 922 M. 31 §. |
| hievon im Vorrechtsregister des R. Amtsgerichts Herrenberg unter Nr. 24 eingetragen | 11 792 M. 17 §. |
| | 35 194 M. 70 §. |

Ueberschuldung 11 713 M. 06 §.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß der Nachlaß durch Teilungsbehörde nach den im Konkurs geltenden Vorrechten verteilt wird, wenn nicht binnen 2 Wochen Konkurs-Eröffnung beantragt wird.

Etwaige weitere Ansprüche sind binnen der gleichen Frist anzumelden und zu erweisen, da solchen, welche die Anmeldung versäumen nur das gesetzliche Absonderungsrecht Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehalten bliebe.

Den 5. August 1897.

Namens der Teilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat Nagold.

Herrgott.

Prima Italiener & Tiroler Trauben



in Kesselnwagen, Eichen- oder Kastanienholz-Fässern, liefert in den Monaten September und Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den billigsten Preisen. Näheres auf Anfragen unter K. 157 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 § an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwaren-Geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



R. Gerichtsnotariat Nagold.
Gläubiger-Anruf.

Im verfloffenen Monat Juli ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

| | | |
|-----------------|---|------------------|
| Emmingen. | Schaible, Johann Michael, lediger Wagner. | Realteilung. |
| Mindersbach. | Strienz, Ferdinand, Bauer. | Realteilung. |
| Oberschwandorf. | Nerz, Anna Maria, ledig. | Realteilung. |
| Oberthalheim. | Walz, Johann Martin. | Realteilung. |
| Sulz. | Gamm, Johannes, Händler. | Realteilung. |
| Untertalheim. | Röhm, Friedrich, Rotgerber. | Realteilung. |
| Wildberg. | Gauf, Martin, Plästerer. | Realteilung. |
| | Ade, Josef, Hirschwirts Ehefrau. | Eventualteilung. |
| | Rugel, Jakob, Mälkertnecht's Witwe. | Realteilung. |
| | Steinke, Johann Martin, Metzger. | Eventualteilung. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.
 Den 6. Aug. 1897. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Unterjettingen.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauern K. Brösamle hier, **verkaufte**

ich in III. Versteigerung auf hiesigem Rathaus am **Mittwoch, den 11. d. M., vormittags 9 Uhr**, die noch vorhandene Liegenschaft im Anschlag von zusammen 7590 M., welche ich voraussichtlich unmittelbar nach der Versteigerung zuschlagen werde.
 Den 5. August 1897.

Der Konkursverwalter:

Amtsgerichtsschreiber Sturm in Herrenberg.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 8. August, nachmittags 3 Uhr, findet

Hauptübung

statt, wozu das Gesamtkorps in voller Ausrüstung zu erscheinen hat. Antreten sofort nach dem Nachmittagsgottesdienst. Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.

Der Commandant.

Nagold.

Kunst-Anzeige.

Die Familie Stey, Nachfolger Knie's giebt **Sonntag, Montag und Dienstag 4 Hauptvorstellungen**, in 12 der neuesten Abteilungen. Auch werden die Geschwister Stey sich auszeichnen auf dem hohen Turnseil. Herr **Champier**, der wird mit dem Schubkarren über das Seil spazieren fahren. **Lina Stey** wird sich als Schühin mit einem glänzigen Revolver auszeichnen. Die unübertroffenen Leistungen von dieser Jugend werden jedermann erfreuen. Anfang erster Vorstellung **Sonntag, nachm. 1/2 4 Uhr**, die zweite **8 Uhr**. Das Nähere wird durch Plakate bekannt gegeben.

Preise der Plätze.

Sitzplatz 40 s., Stehplatz 20 s., Kinder die Hälfte.

Die Vorstellung wird auch eine Musikkapelle begleiten.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion: Stey.

Nagold.

Musverkauf!

Wegen Platzmangel räume ich mein Lager in

Ia. schwarzen Mostrosinen

und verkaufe solche, solange noch Vorrat, gegen Cassa zu den billigsten Preisen. Ferner empfehle frisch eingetroffenen

Ia. Schweizerkäse

billigt

Eugen Berg, vormals G. Gras.

Mussteuerwaren

empfehl billigt

Carl Rapp, Nagold.



Jede Hausfrau, welche einmal zum Waschen der Wäsche **Washblau-Stäbchen** benutzt hat, wird von der praktischen Verwendbarkeit derselben entzückt sein u. nie wie wieder ein anderes Bläumittel brauchen.

Kleinige Fabrikanten: Gbr. Smolin, Reutlingen (Württ.).

Zu Päckchen mit 10 Stäbchen zu haben in allen einschlägig. Geschäften. Preis 20 s.

Man beachte gütigst beim Einkauf die nebenige Schutzmarke.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Seminar Nagold.

Nächsten Sonntag 8. Aug., mittags 4 Uhr, ist ein

Konzert

in der Stadtkirche.

Eintritt nicht unter 20 Pfg. Die oberen Emporen sind frei.

Der Ertrag ist für die Hagelbeschädigten des Unterlandes bestimmt.

Kgl. Seminarrektorat.

Calw.

Kommenden Monatsmarkt, **Mittwoch 11. August, vorm. 10 Uhr**, versteigern wir auf dem Brühl eine gebrauchte, fahrbare

Ringelwalze

mit 23 Linien.

Calwer Salzengesellschaft.

Der Rechner: Hirschwirt Schöning.

Revier Dornstetten.

Holz-Verkauf.

Am Montag 9. August, vormittags 9 1/2 Uhr im „Adler“ in Reunuisra aus Döbele, Abt. 3 und 7; 16 Stück Nadelholzstämme mit: 19 Ftm.; Km. 46 Fichtenrinde, 32 Tannenrinde, 82 Nadelholz-Anbruch; 2340 Nadelholz-Bellen auf Haufen, 700 Schlagraum.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch 11. August 10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Edelwies, Leimengrub, Kohlplatte, Heidelbergfäll, Fällswies, Saiblesteich, Altverhäng und Kreuzweg: 246 Nm. tannene Brennrinde, 3 dto. Scheiter und 600 dto. Anbruch, sowie 60 buchener Anbruch.

Die Gewinnliste der Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie ist eingetroffen und kann eingesehen werden bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

800 Mk.

hat gegen Pfandsicherheit aus Auftrag auszuleihen **W. Knodel, Uhrmacher.**

Nagold.

Am Montag den 9. August morgens verkauft 10 St. **Milchschweine** **Fritz Wagner.**

Zwischsäcke

empfehl billigt

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Zwei Zimmer

mit Küche, Bühnenplatz und Keller hat bis Martini zu vermieten

Fritz Maier.

Nagold.

Most-Zibeben

beste Qualität

empfehl billigt

Herm. Brintzinger, in der hintern Gasse.

Freiw. Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 8. August, rückt die **I. Comp.**

zur Übung aus. Antreten morgens **präzis 7 Uhr.**

Signal wird keines gegeben.

Der Hauptmann.

Oberjettingen.

Nächsten Sonntag den 8. d. M. schenkt

Bockbier

aus

Friedr. Heller

zur „Linde“.

3000 Mk.

10000 Pflegschaftsgeld hat sofort auszuleihen, wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

ca. 60 bis 80 Ztr. Heu

auch in kleinen Quantitäten kauft im Auftrag

Ernst Knodel

z. „Röble“.

Arbeiterhemden

in großer Auswahl billigt bei

Carl Rapp, Nagold.

Herrenberg.

Künstliche Zähne

sowie ganze Gebisse

werden schmerzlos eingeseht, schmerzloses Zahnziehen, Perforieren, Plombieren mittelst Lachgas, Behandlung sämtl. Zahnkrankheiten.

Ferd. Vellgardt.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gemischte, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen vollwet., gegen Nachnahme (Geld los-tretliche Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., und 1 M. 40 Wg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern:** halbwisch 2 M., weich 2 M. 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; **ferner: Echt chinesische Ganzdaunen** (echt künstlich) 2 M. 50 Wg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. Lsg. Abh. — Nichtfallendes Verh. und Besondere. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Gestorben:

Den 5. August. Gottlieb Schneider, 38 Jahre alt. Beerdigung Samstag Abend 6 Uhr.

Ev. Gottesdienste in Nagold. Sonntag 8. Aug.: 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter.)

